

Cookies helfen uns bei der Bereitstellung unserer Dienste. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich damit einverstanden, dass wir Cookies setzen.

[Datenschutz-Richtlinie](#) ok



**STADTGEMEINDE  
BAD VÖSLAU**

---

**JULI 2009**

 drucken

## **Ackerbrache mit seltenen Ackerbeikräutern**

Im Ackerland nordöstlich der Remise (= Neurissäcker) gibt es eine Ackerbrache, in der im Juni und Juli 2009 über 60 (sechzig) verschiedene Arten festgestellt werden konnten. Mehr als ein Dutzend davon sind sehr bemerkenswert, weil sie zu den selten gewordenen Segetalarten zählen.

**Bild 01:** Ackerbrache\_ Neurissäcker\_18. und 20. Juni 2009

Blick über die Ackerbrache, im Hintergrund Badener Lindkogel, Rauheneckerberg und Mitterberg. Teilbild unten: weiße Blütendolden vom Hohlsamen und gelbgrüne Blüten vom Durchwachs-Hasenohr



Selten bedeutet nicht nur, dass man manche Segetalarten im Gebiet von Bad Vöslau überhaupt nur in wenigen Exemplaren antrifft, es heißt auch, dass Arten im größten Teil der Äcker fehlen und nur in einzelnen aus unterschiedlichen Gründen nicht behandelten Äckern oder Ackerrandbereichen anzutreffen sind, dann bisweilen aber durchaus auch in großer Zahl. Diese Brache zeigt, dass im Boden eine umfangreiche Samenbank ruht, aus der bei günstigen Bedingungen eine außerordentliche Artenvielfalt auftauchen kann.

### **Ackerhohlsame (Stinkkoriander) / *Bifora radians***

**Bild 02** : Ackerbrache\_Fasangasse\_Bifora radians u.a.\_15. Juni.2009

Am 15. Juni 2009 bestimmte neben einzelnen Mohn- und Kornblumen die weiße Massenblüte des Stinkkorianders / *Bifora radians* das Erscheinungsbild der Brache.

Teilbild: Ein Blütenstand des Stinkkorianders. Die äußeren Kronblätter der Randblüten sind stark vergrößert, sie strahlen nach außen.



Der Name für diese Gruppe von Pflanzen leitet sich vom lateinischen Wort *seges* (= das Saatfeld, das Ackerfeld) ab. Üblicherweise werden diese Arten von vielen Menschen als Unkräuter, von manchen als Ackerbeikräuter bezeichnet. Einige behindern wirklich die Arbeit der Landwirte und schmälern die Ernteerträge. Viele, vor allem die meisten Einjährigen, sind aber so klein und konkurrenzschwach, dass sie keine Leistungsverminderung der Ackerfläche bewirken können.

### **Durchwachs-Hasenohr / *Bupleurum rotundifolium***

**Bild 03:** *Bupleurum rotundifolium*\_Neurissäcker\_20. Juni 2009

Das Durchwachs- oder Rundblatt-Hasenohr hat seinen Namen von der eigenartigen Ausformung der Stängelblätter: Die Spreiten der Blätter greifen am Grunde weit über den Stängel hinaus und sind an dessen gegenüberliegender Seite meist miteinander verwachsen, wodurch der Stängel in diesen Fällen vom Blatt völlig umschlossen ist.



Die meisten dieser Arten sind sehr unscheinbar mit kleinen, oft winzigen Blüten. Nur das Hasenohr und der Stinkkoriander machen während der Blüte durch die große Zahl der kleinen Einzelblüten auf sich aufmerksam, das Adonisröschen durch seine leuchtend rote Farbe der Kronblätter.

#### **Sommer-Adonisröschen (Sommer-Adonis) / *Adonis aestivalis***

**Bild 04:** *Adonis aestivalis*\_Gainfarn\_12. Mai 2008 und Neurissäcker\_13. Juli 2009

**oberen :** Ein Sommer-Adonisröschen südlich von Gainfarn mit kräftig roten Kronblättern. Im Fruchtstand sitzen die einzelnen Früchte lückenlos dicht beisammen

**Unten:** Eine Einzelblüte von der Seite mit Fruchtknoten, Staubgefäßen, Kron- und Kelchblättern (beide rot und kahl). Das Sommer-Adonisröschen (*Adonis aestivalis*) verrät durch die Ähnlichkeit im Blütenbau die Zugehörigkeit zu den Hahnenfußgewächsen (*Ranunculaceae*)



Zwei Segetalarten, die 2009 auf dieser Brache gefunden wurden, werden in den Roten Listen der gefährdeten Pflanzen Österreichs als „Vom Aussterben gefährdet“ eingestuft:

Das **Dreihörner-Labkraut** (*Galium tricornutum*) und der **Venuskamm** (*Scandix pecten-veneris*).

**Bild 05:** *Galium tricoratum*\_ Neurissäcker\_18.Juni 2009

Einzelne Pflanze des Dreihorn-Labkrautes in einem Getreidefeld. Der Stängel ist vierkantig, die linealischen Blätter enden in einer schmal ausgezogenen Spitze und sitzen in Quirlen am Stängel.

Die Blüten des Dreihörner-Labkrautes aus der Familie der Labkrautgewächse (*Rubiaceae*) sind sehr klein und weiß und daher unscheinbar und in den Teilblütenständen einzeln zu zweit oder meist zu dritt gruppiert. Die Fruchstiele sind wie Ziegenhörner gebogen.



### Venuskamm / *Scandix pecten-veneris*

**Bild 06 :** *Scandix pecten-veneris*\_ Neurissäcker\_18.Juni und 13. und 20. Juli 2009

**Großes Bild:** Teil einer Pflanze mit mehrfach fiederförmig zerteilten Blättern und zwei Döldchen aus 4 bzw. 7 jungen Früchten. Die Früchte sind länglich linealisch und tragen Schnäbel, die etwa 3x so lang wie die Früchte sind.

**Kleines Bild oben:** Döldchen mit 5 Blüten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. An einer voll entwickelten Blüte sind winzige weiße Kronblätter und zwei Griffel auf einem Griffelpolster zu erkennen.

**Kleines Bild unten re:** Eine reife Frucht, die sich in zwei Teilfrüchte gliedert. Jede Teilfrucht hängt mit der Spitze ihres Schnabels an einem dünnen aufrechten Fruchthälter, die beiden Teilfrüchte sind im vollreifen Zustand voneinander weggebogen.

**Kleines Bild unten links:** Frucht ohne Schnabel bevor die Teilfrüchte voneinander abspreizen.



### Haftdolde / *Caucalis platycarpos*

Bild 07: *Caucalis platycarpos*\_ Neurissäcker\_15. und 18.Juni 2009

Ebenso bescheiden sind die Blüten der Haftdolde.

**Großes Bild:** Blick auf den dichten Bestand der Haftdolde : Die Blätter sind zweifach fiedrig zerschnitten, die Pflanzen haben gleichzeitig (noch) Blüten und (schon) Früchte.

**Oberes Teilbild:** Die eiförmigen Früchte tragen lange Borsten, die in Haken enden.

**Unteres Teilbild:** Eine Doppeldolde mit voll entwickelten Blüten, die äußeren Kronblätter sind vergrößert und erhöhen dadurch die Schauwirkung des Blütenstandes.



**Bild 08** : Früchte von *Bifora* & *Caucalis* & *Scandix* \_18.Juni 2009\_ Bupleurum 20. Juni 2009\_Neurissäcker

**Großes Bild von li nach re:** Die Früchte des Stinkkorianders aus zwei kugelrunden Teilfrüchten, die Früchte der Haftdolde mit Hakenborsten und die schmal-länglichen Früchte des Venuskamms mit langen Schnäbeln

**Kleines Bild:** Teilfruchtstand des Durchwachs-Hasenohrs: Jede Frucht besteht aus zwei Teilfrüchten mit Längsrippen an den Außenseiten



Hasenohr, Venuskamm, Hohlsame und Haftdolde zählen zu den Doldengewächsen (= *Apiaceae* = *Umbelliferae*). Die Blüten sind in dieser Pflanzenfamilie in Dolden oder Doppeldolden angeordnet. Ein weiteres Merkmal ist die Form der Früchte: Sie bestehen aus zwei Teilfrüchten, die an den beiden Enden eines gegabelten (bei *Scandix* auch einfachen) Fruchträgers (des Karpophors) hängen. Die Form der Teilfrüchte ist für jede Art charakteristisch: Beim Hasenohr länglich, außen gewölbt mit glatten Längsrippen und innen flach, bei der Haftdolde ähnlich aber mit Reihen von Widerhakenborsten auf den Rippen, beim Venuskamm länglich mit einem langen Schnabel, beim Stinkkoreander beinahe kugelrund.

### Finkensame / *Neslia paniculata*

**Bild 09:** *Neslia paniculata*\_ Neurissäcker\_11. Juli 2009

Ein konkurrenzschwaches Ackerbeikraut aus der Familie der Kreuzblütler (= *Brassicaceae* = *Cruciferae*), das nur sehr zerstreut in Äckern auftaucht, ist der Finkensame (*Neslia paniculata* s.str.). Aus den Fruchtknoten seiner zarten, goldgelben Blüten entwickeln sich kugelrunde Schötchen, deren Oberflächen deutlich netzartig strukturiert sind.



### Spatzenzunge / *Thymelaea passerina*

**Bild 10, li & re oben:** *Thymelaea passerina*\_Neurissäcker\_13.Juni 2009\_Schweizeräcker 17. Juli 2004\_\_re unten: *Polygonum aviculare*\_ Neurissäcker\_13.Juni 2009

Die Blätter von *Thymelaea passerina* ähneln kleinen Vogelzungen und haben der Art zum deutschen Büchernamen Spatzenzunge und zum botanischen Artbeinamen verholffen (passer = der Spatz, der Sperling). Der Bezug zum Sperling kann auch aus den geschnäbelten Früchten, die einem winzigen Vogelkopf ähnlich sind, abgeleitet werden. Kleine zungenartige Blätter hat auch der häufig vorkommende Vogelknöterich (*Polygonum aviculare*) der der Spatzenzunge auch sonst im Erscheinungsbild manchmal sehr nahe kommt (und daher zum Vergleich im Bild rechts unten abgebildet ist).

Die Spatzenzungen gehören wie die Seidelbastarten der Familie der Seidelbast- oder Spatzenzungengewächse (= *Thymelaeaceae*), was an den sehr kleinen, aber im Aufbau jenen des Lorbeer-Seidelbastes ähnlichen Blüten zu erkennen ist (vgl: [Bild 4 in Februar 2006](#)).



Auf dieser Brache hat sich die Artenvielfalt ungeplant eingestellt. Wenn die Brache weiterhin sich selbst überlassen bleibt, wird die Artenzahl zurückgehen, weil einige wenige konkurrenzstarke Arten (vor allem mehrjährige Gräser) die konkurrenzschwachen Arten unterdrücken werden. Eine Beackerung der Fläche bei gleichzeitigem Verzicht auf Herbizide würde die Lebensbedingungen für die zarten Einjährigen begünstigen und diese außerordentlich vielfältige Ackerpflanzengesellschaft auch in den nächsten Jahren wieder sichtbar aufleben lassen.